

Die Freien Wähler sind sich nicht einig, wie Todtmoos sich in Zukunft entwickeln soll

Die Freien Wähler Todtmoos diskutieren über Ideen zur Entwicklung des Kur- und Ferienorts. Der Wintersport scheidet zum Beispiel die Geister.



Der Vorstand der Freien Wähler Todtmoos diskutierte mit den Mitgliedern über aktuelle Themen (von links): Klaus Jehle, Andreas Weiland, Vorsitzender Jörg Oehler, Ingomar Franz und Christine van der Meyden. | Bild: Andreas Böhm

Ein Rückblick auf die Arbeit des Gemeinderats und die Diskussion um wichtige Maßnahmen zur künftigen Entwicklung des Kur- und Ferienorts Todtmoos bestimmten die Hauptversammlung der Freien Wähler Todtmoos. Zu diversen Themen gab es einen intensiven Meinungsaustausch, bei dem auch recht unterschiedliche Ansichten zwischen den Mitgliedern deutlich wurden.

Der Fraktionssprecher im Gemeinderat, Ingomar Franz, berichtete über wichtige Projekte, für die in den vergangenen Monaten die Weichen gestellt wurden. Angesprochen wurde das Sanierungsgebiet Vordertodtmoos III mit einer Investitionssumme von 1,5 Millionen Euro. Die Friedhofsmauer sei ein gutes Beispiel dafür, wie darum gerungen wurde, Kosten einzusparen. Franz sagte dazu: „Es lohnt sich, sich mit Zahlen zu beschäftigen.“

Franz beleuchtete die seiner Meinung nach zögerliche Umsetzung des neuen Wohnmobilstellplatzes kritisch. Die Streichung von Fördermitteln aus dem Ausgleichsstock, etwa für den Feuerwehrbedarf oder die Sanierung des Freibads, sorgte für Unmut: „Wir sind hier voll auf die Nase gefallen“, erklärte Ingomar Franz.

Auch die künftige Nutzung der beiden Schulgebäude wurde thematisiert. Walter Schwinkendorf plädierte dafür, nur ein Gebäude für die Schule zu sanieren und das zweite Gebäude zu verkaufen. Joachim Zimmermann

sprach sich mit Nachdruck dafür aus, in das künftige Wintersportkonzept den Alpinsport mit aufzunehmen. „Ein Konzept ohne Alpinsport wird bei uns nicht mehr zum Erfolg führen“, lautete die Meinung Zimmermanns. Aus der Runde wurde dagegen gehalten: Ein neuer Skilift sei nicht realisierbar, sagte etwa Walter Schwinkendorf. Gemeinderat Wolfgang Jehle ergänzte: „Eine nötige Beschneiungsanlage werden wir nicht genehmigt bekommen.“ Klaus Jehle informierte die Mitglieder zum aktuellen Stand des Breitbandausbaus und steckte den Zeitrahmen bis 2021 ab. 3,1 Millionen Euro an Zuschüssen seien bewilligt, der Eigenanteil der Gemeinde betrage 1,5 Millionen Euro. In Kürze sollen den Bürgern bei Infoveranstaltungen die Kosten dargelegt werden. „Es muss finanziell machbar sein für die Bürger“, sagte Bürgermeisterin Janette Fuchs.

Joachim Zimmermann übte Kritik am Vergabeverfahren für das Mulchen. Der billigste Bieter müsse nicht zwingend den Auftrag bekommen.

Möglicherweise habe es seitens der Verwaltung gegenüber dem Gemeinderat falsche Angaben gegeben, sagte Zimmermann.

Der Vorsitzende Jörg Oehler erläuterte die Bemühungen, neue und vor allem auch junge Mitglieder für die Freien Wähler in Todtmoos zu gewinnen. „Hier müssen wir aktiv werden und uns Gedanken machen“, kündigte Oehler an. Der Vorsitzende bedauerte außerdem, dass von den 49 Mitgliedern nur elf der Einladung zur Hauptversammlung gefolgt waren.

Die Vereinigung

Die Freien Wähler Todtmoos bilden mit fünf Sitzen die stärkste Fraktion im Gemeinderat.

Vorsitzender ist Jörg Oehler, Fraktionssprecher ist Ingomar Franz. Aktuell gehören den Todtmooser Freien Wählern 49 Mitglieder an.

Info im Internet: <http://www.fw-todtmoos.de>